

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Über die Aktion der Kriegsflüchtlingsfürsorge in E. zu berichten, erscheint mir heute — vorzüglich der veränderten Verhältnisse halber — total inopportun. Schließlich hatte jede einzelne K. G. ihr bestes und edelstes zur Milderung der Not getan. In E. konstituierte sich gleich nach dem ersten Transport der Evakuierten ein Hilfskomitee, aus dem nachstehende Herren zu Sektionsvorständen gewählt wurden: K. V. Ed. Löwy, Obmann sämtlicher Sektionen, Dr. Grünfeld, Wohlfahrt, Dr. Grünhut, Rechtsschutz, Dr. Zentner (ihm stand hilfreich zur Seite Frau OKt. S. Wilkowitzsch), Küchenverwaltung, Dr. Glaser, Medizin, Dr. Kraus, Finanzen, Ferdinand Koretz, Spedition, Viktor Gelber, Aufsicht, Okt. Wilkowitzsch, Berichterstattung und Verdolmetschung, Wilhelm Herrmann, Wirtschaft, Isidor Springer, Spenden. Als Sektionsvorstände für Pograth, Hugo Karpeles und für Wies Josef Lenk

Aber nach und nach ermüdete alles, denn Krieg und Elend hatten allzulange Dauer. Anfangs trug Herr Isidor Springer viel Sorgen und Lasten um die unglücklichen Evakuierten, doch leider, inmitten seines Schaffens (16. April 1917) entriß ihn der unbarmherzige Tod. — Und nun blieb als einziger Rettungsanker der K. V. Löwy. Hilfreich an seiner Seite aber stand der damalige Kanzlist der Bezirkshauptmannschaft, Herr Josef Müller.

Der Vorsteher mußte freilich gar oft mehr als die sprüchwörtlich gewordene Geduld eines Hillel besitzen, um nicht aus dem Sattel gehoben zu werden, da Hunderte von unglücklichen, aber auch nicht zu bescheidenen Menschen täglich Anliegen — Wünsche und Beschwerden — an ihn hatten. Ob es galt, Kartoffel und andere Lebensmittel, oder Ledersohlen zu beschaffen!

Am 29. Januar 1919 starb Herr Jakob Zuckermann, Seniorchef der Firma J. Zuckermanns Söhne in E. Der Dahingeschiedene war durch zwei Wahlperioden K. V., stand viele Jahre im Dienste der K. G. und erwarb sich um das Aufblühen der Gemeinde unschätzbare Verdienste. Er war auch seit vielen Jahren Handelskammerrat, Vorstandsmitglied der Egerer Eskomptegesellschaft, Zensor der Österr.-ung. Bank und Ehrenmitglied mehrerer Vereinigungen.

Am 2. Schebuothtage (22. Mai 1923) fand im Vestibül des Tempels die Enthüllung einer Gedenktafel mit den Namen der im Weltkriege gefallenen jüdischen Soldaten unserer Gemeinde statt. Von einer Feierlichkeit aus diesem Anlasse wurde Abstand genommen. Der Tafeltext lautet: „Gedenktafel für die im Weltkriege 1914—18 gefallenen jüdischen Soldaten der israel. K. G. Eger. JUDr. Hugo Zuckermann, Ernst Bäuml, Otto Fleischer, Ernst Kohn, Josef Salus, Felix Buchsbaum, Emil Herrmann, Karl Salus, Stephan Daranyi.“

Aus Anlaß des 30. jäh. Bestandes unseres Tempels wurde am 2. Sept. 1923 ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, zu welchem Herr Okt. Wilkowitzsch eine Festhymne verfaßte und vertonte, die mit verstärktem Chor und Orgelbegleitung zum Vortrage gebracht wurde. Die Festpredigt hielt Herr Rb. Dr. A. Grünfeld. Nach dem Gottesdienste hielt Herr K. V. Löwy eine auf das Fest bezughabende Ansprache und enthüllte eine Tafel, die folgenden Text trägt: „Der Bau des Gottesdienstes wurde im März 1892 begonnen und im Juli 1893 vollendet. — Vorstand: Max Gottlieb, Vorsteher, Simon Wetzler, Stellvertreter; — Beiräte: Moritz Beck, Alois Schleim, Michael Winternitz, Herrmann Wessl; — Ersatzmänner: Isidor Löbl, Eduard Löwy; — Baukomitee: Max Gottlieb, Obmann, Herr-

mann Zuckermann, Stellvertreter; Siegmund Guttenstein, Josef Fischl, Friedrich Heller, Heinrich Drechsler, Louis Löwenstein, Adolf Kohner, Just. Rat Dr. Eduard Reichl, Moritz Zentner, Eduard Löwy, Leopold Steininger, Richard Schnabel. Eduard Reichl, Emanuel Schick. — Dem Andenken dieser verdienstvollen Männer von der K. G. in E. anläßlich des 30. jäh. Tempelbestandes am 29. Juli 1923 gewidmet.“

Aus Anlaß des 70. Geburtstages des K. V. Eduard Löwy fand am 25. Dezember 1925 im Tempel ein überaus feierlicher Gottesdienst statt, zu welchem der OKt. Wilkowitzsch ein Festlied verfaßte und vertonte. Dieses Lied wurde während des Gottesdienstes mit verstärktem gemischtem Chor und Orgel-, wie Streichinstrumenten-Begleitung vorgetragen. Die Festpredigt hielt Herr Rb. Dr. Grünfeld. In der Festsitzung wurde dem Herrn Jubilar ein angefertigtes Bild des gesamten Vorstandes, des Rb. und OKt. überreicht. Auch die Ch. K., der F. V., wie der Verein Ahawath Zion stellten sich mit vornehmen Ehrengeschenken ein.



Grabmal des Dichters Dr. Hugo Zuckermann

Am 13. Juni 1927 wurde auf unserem Gottesacker das Grabdenkmal für den während des Krieges gefallenen Dichter Dr. Hugo Zuckermann enthüllt. Den Bemühungen des Herrn K. V. Löwy, des Herrn Ernst Schick und des Rabbinate E. gelang es, durch tatkräftige Unterstützung der K. G., der Ch. K., der Freunde und Gesinnungsgenossen, der Schwestergemeinden eine Summe von 12.000 Kč aufzubringen, um ein künstlerisches Grabdenkmal zu schaffen. Der schöne und sinnige Entwurf hat den Architekten Richard Herrmann zum Schöpfer. Gleichzeitig wurden Gedenksteine für die während des Krieges gefallenen jüdischen Soldaten in unserer Gemeinde errichtet. Die hierzu erforderliche Summe per 10.000 Kč leistete die K. G. im Vereine mit der Ch. K.

Nachdem der größte Teil unseres Gottesackers belegt war, schritt die K. G. daran, eine Erweiterung vorzunehmen. Diese wurde im Ausmaße von 50 Quadratmetern auf eigenem Grund ausgeführt. Der hierfür erwachsene Kostenaufwand beträgt 32.000 Kč. Die Ch. K. spendete für diesen Zweck 15.000 Kč. — Plan und Voranschlag wurde von Herrn Ing. Em. Adler, der Bau vom Baumeister Adolf Markl bestens durchgeführt. Und nun schreiten die Vertreter unserer K. G., wie jene der Ch. K. und alle anderen berufenen Persönlichkeiten daran, eine Zeremonienhalle größeren